



**Mit Wochenend-Magazin**  
Eine Idee macht aus altem Holz ein neues Schmuckstück

**Besuchermagnet 120**  
Gäste bei Weihnachtsfeier in Barleben. Seite 15



**Voice of Germany**  
Harzer fiebert Halbfinale entgegen. Seite 3

ANZEIGE



Körbeltzer Straße 1  
39126 Magdeburg  
ST Rothensee  
Tel.: 0391 - 59 81 84 65

Schricker Weg 18a  
39326 Wolmirstedt  
OT Farsleben  
Tel.: 039201 - 281 021  
www.kuechenladen-pape.de

Zeitung für Sachsen-Anhalt • Begründet 1890

# Wolmirstedter Volksstimme

www.volksstimme.de

Sonnabend, 10. Dezember 2016 | 1,50 Euro | Nr. 288 | A 10309

**Heute großer Anzeigenteil:**  
**Suchen Sie etwas?**  
Immobilien, Stellen, Kraftfahrzeuge, An- und Verkauf, Bekanntschaften, Haustiere **ab Seite 25**

## Verbände kassieren weiter ab

Neues Abwassergesetz meist nutzlos / Hoffnung auf Gerichtsurteil

Sachsen-Anhalt hat im Mai einen Kassierstopp für Kanalschluss-Beiträge beschlossen, so lange, bis das Landesverfassungsgericht Anfang 2017 ein Urteil fällt. Doch etliche Abwasserverbände kassieren trotzdem weiter. Tausende Eigentümer verlieren so ihre Chance, Geld zurückzubekommen.

ten abzukassieren, ist grundgesetzwidrig. Seit 2016 gilt in Sachsen-Anhalt daher eine Obergrenze von zehn Jahren. Der Haken: 2015 hatte die Landesregierung den Verbänden erheblichen Druck gemacht, vor dem Start der Verjährungsfrist doch noch Alt-Rechnungen aufzumachen. Ein Paragraf im Abgabengesetz legitimierte die Aktion. Sie soll 120 Millionen Euro in die Kassen spülen. 50 000 Betroffene legten Widerspruch ein. Die Linke hält die Ein-Jahres-Aktion für rechtswidrig und erhob Klage beim Landesverfassungsgericht Dessau. Am 24. Januar fällt das Urteil.

**Unbedingt Widerspruch einlegen**

Kippt das Gericht die Kassierpraxis, haben Betroffene gute Chancen, ihr Geld zurückzubekommen. Aber nur unter einer Bedingung: Sie müssen Widerspruch eingereicht haben und vor allem: ihr Verfahren darf noch nicht abgeschlossen sein. Das ist genau so im benachbarten Brandenburg zu sehen: Wer sich gewehrt hat, bekommt sein Geld wieder. Das Land hat für Rückzahlungen 250 Millionen Euro bereitgestellt. Wer aber die Rechnung akzeptiert hatte, kann nicht mit einer Gutschrift rechnen. **Seiten 2 und 4**

Von Jens Schmidt  
**Magdeburg** • Für 80 000 Hausbesitzer und Firmen kam mit der Rechnung der Schock. Ein Milchviehbetrieb bei Wolmirstedt etwa sollte über Nacht 30 000 Euro hinblättern. „Der Chef kam zu mir mit Tränen in den Augen“, berichtet Stefan Heinrichs von der Wolmirstedter Bürgerinitiative. Betroffen sind auch Eigenheimbesitzer. Vor allem Altanschließer, deren Häuser schon seit Jahrzehnten am Netz sind. Sie alle sollen nachträglich Tausende Euro für die Modernisierung des Abwasser- und Trinkwassernetzes aus den 90er Jahren bezahlen.

Die Gemeinden und ihre Zweckverbände hatten es jahrelang unternommen, Rechnungen zu schicken.

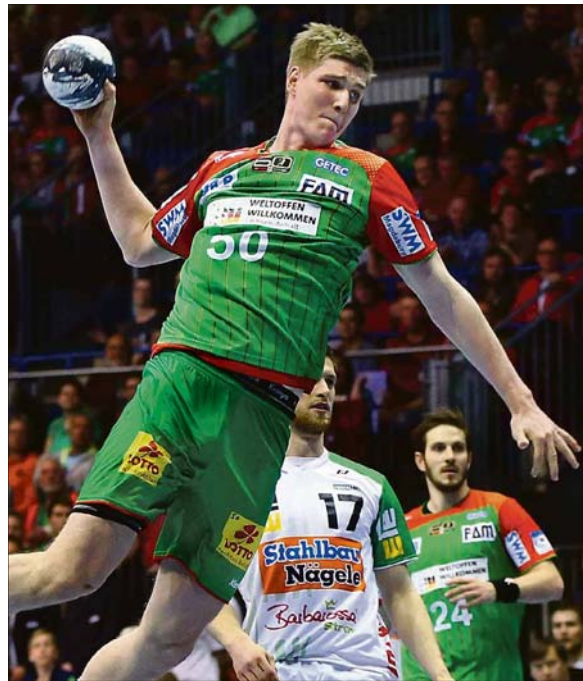
Eigentümer noch Jahrzehnte nach Kanalarbauarbeiten

### Was das Grundgesetz sagt

Aus Gründen der Belastungsklarheit und Kostenvorhersehbarkeit dürfen Kommunen nicht viele Jahre nach Fertigstellung einer Anlage von Hauseigentümern Beiträge erheben. Das hat das Bundesverfassungsgericht 2013 (für Bayern) und 2015 (für Brandenburg) entschieden. Das Urteil wirkt nicht automatisch

für alle, da Abgabengesetze Ländersache und alle Fälle verschieden sind. Mittlerweile haben Bundesländer Obergrenzen festgelegt. In Sachsen-Anhalt sind das zehn Jahre – allerdings gilt das Limit erst seit 2016. Das Landesverfassungsgericht klärt, ob es rechtens war, 2015 noch alte Außenstände einzutreiben.

## Sportler des Jahres: Titel geht an Lemke



Handball-Nationalspieler Finn Lemke vom SC Magdeburg ist am Freitag beim 24. Ball des Sports des Landessportbundes Sachsen-Anhalt in Halle als Sportler des Jahres ausgezeichnet worden. Der Europameister und Olympia-Dritte setzte sich in der Umfrage, die vom Verband Sportjournalisten

Sachsen-Anhalt durchgeführt wird, hauchdünn vor Schwimmer Paul Biedermann aus Halle durch. Bei den Mannschaften ging der Umfangesieg an Handball-Pokalsieger SC Magdeburg, bei den Frauen lag Ruder-Olympiasiegerin Julia Lier aus Halle vorn. **Seite 10** Foto: Erol Popova

## SPD nimmt Bullerjahn-Reise unter die Lupe

**Magdeburg (bo/cv)** • Sachsen-Anhalts SPD-Landtagsfraktion verlangt von der Landesregierung Aufklärung über die Reisekosten für eine Dienstreise des damaligen Finanzministers Jens Bullerjahn (SPD) im Jahr 2015 nach Wien. Im Untersuchungsausschuss zu Beraterverträgen war am Freitag durch eine Zeugnisaussage bekannt geworden, dass an der Österreich-Reise die Ehefrau Bullerjahns sowie der Geschäftsführer des Wirtschaftsinstituts isw (Halle), Michael Schädlich, und dessen Ehefrau teilgenommen hatten. Der Ausschuss befasste sich derzeit mit einem Millionenvertrag, den das Finanzministerium 2013 mit der Investitionsbank (IB) abgeschlossen hatte. Die IB vergab die Leistungen zu großen Teilen an das isw. Das isw galt als Haus- und Hoflieferant Bullerjahns. Bullerjahn war Freitagabend nicht zu erreichen. **Seite 2**

## Ströbecker Schachtradition Unesco-Welterbe

**Halberstadt (vs)** • Die Deutsche Unesco-Kommission hat die Schachtradition in Ströbeck (Landkreis Harz) in die bundesweite Liste für immaterielles Kulturerbe aufgenommen. Bereits seit dem Mittelalter existiert in dem Dorf, das mittlerweile ein Ortsteil von Halberstadt ist, eine ausgeprägte Schachtradition. Die Kommission würdigt mit ihrer Entscheidung insbesondere das Schachspiel als identitätsstiftendes Brauch. Wie tief das Spiel in Ströbeck verankert ist, macht das Ortswappen deutlich: Es zeigt ein Schachbrett auf rotem Grund.

Auf der deutschen Unesco-Liste stehen jetzt insgesamt 34 regionale Traditionen. Zum Beispiel die Ostfriesische Teekultur, sächsische Bergparaden, Skatspielen, Märchen erzählen, das Barther Kinderfest, das Hebammenwesen oder Spitzknäpplern im Oberpfälzer Wald.

## Börse

### Adventszauber in Wolmirstedt

**Wolmirstedt (gbi)** • Was Städte wie Quedlinburg können, kann Wolmirstedt auch. Am vierten Adventswochenende gibt es eine Art „Advent in den Höfen“. Es wird an sechs verschiedene Adventszauberplätze geladen. **Seite 13**

### Austauschschüler in Zieltitz zu Gast

**Zieltitz (bst)** • Austauschschüler aus China, Tschechien, der Türkei und den USA sowie ihre Gastfamilien trafen sich zu einer Weihnachtsfeier in der Bibliothek Zieltitz. Initiator war der Verein für interkulturelle Begegnungen. **Seite 17**

### Kuschelbären sollen Tränen trocknen

**Oschersleben (mm)** • Der Landkreis Börde verzichtete zum zweiten Mal in Folge auf den Versand von Weihnachtspost. Stattdessen spendet der Landkreis das dafür eingeleitete Geld zu Gunsten für krebserkrankte Kinder. **Seite 19**

## Sport

### Kallnik: „Der FCM ist keine Melk-Kuh“

**Fußball • Magdeburg (ut)** Vor dem abschließenden Heimspiel im Jahr 2016 am heutigen Sonnabend gegen den VfR Aalen hat Vorstandsmitglied Mario Kallnik eindringlich davor gewarnt, dass der satte Gewinn aus der erfolgreichen Drittliga-Aufstiegssaison 2015/16 missbraucht werden könnte: „Der FCM ist keine Melk-Kuh!“ **Seite 9**

## Börse

➔ Dow Jones 18684 (20 Uhr)  
➔ Dax 11204 (Schlusskurs)  
➔ Rohöl \$ 52,33 (Je Barrel)  
➔ Kurs \$ 1,0574

Die Börse finden Sie auf Seite 6

## Lokales Wetter

10° | 8°  
Viele Wolken, überwiegend trocken



## Nur die Härtesten schaffen es nach Helsinki

Die finnische Hauptstadt begrüßt ihre Wintergäste auf sehr robuste Art

Eisiger Wind, glatte Straßen, und den ganzen Tag wird es nie so richtig hell. Es gibt attraktivere Winterziele als Helsinki, wahrscheinlich der gesamte Rest der Welt.

Wer sich doch in die finnische Hauptstadt wagt, bekommt den Unglauben der Gastgeber plakativ vermittelt: „Niemand, der noch ganz dicht ist, kommt im November nach Helsinki“, steht auf einem riesigen Transparent am Hauptzugang des Messegeländes von Helsinki. Die scheinbare Beleidigung ist aber durch-

aus schmeichelhaft gemeint. Denn wer sich freiwillig den finnischen Winter gibt, Depression, Erkältung und Vitamin-D-Mangel in Kauf nimmt, muss ein harter Hund sein. Daher endet der Transparenzanspruch auch mit dem rau-herzlichen „Willkommen, Draufgänger“. Für finnische Verhältnisse ein ziemlich großes Lob.

Mittlerweile wirbt sogar das finnische Tourismusbüro mit dem Spruch: Helsinki (oder im Winter eher Dunkelsinki) ist eben nichts für Frostbeulen und Weißeier. **Jörn Wegner**



Visit Helsinki @VisitHelsinki 6. Dez. The feeling when this #Saxh x #Helsinki welcome sign is trending #1 on @Tweets. Besucher werden auf merkwürdige Art empfangen – der Tourismuswerbung scheint es zu nützen. Screenshot: Visit Helsinki/twitter

## Exklusive Angebote für Abonnenten



Am Dienstag in Ihrer Volksstimme.